

4 Verantwortungen

In der Theorie haben wir gesehen, dass es 4 Verantwortungen für den Menschen und 4 für das Pferd gibt.

Für das Pferd:

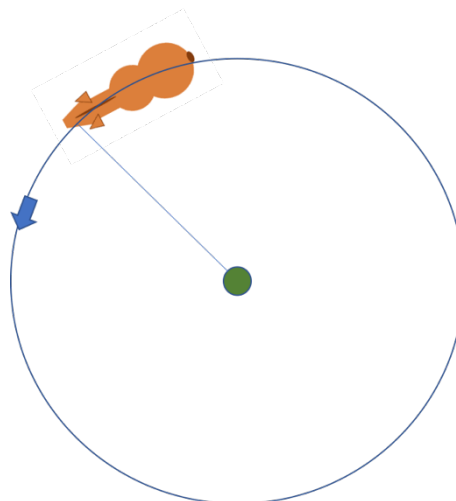
- 1) Verhalte dich wie ein Partner und nicht wie ein Fluchttier.
- 2) Halte deine Gangart bei.
- 3) Halte deine Richtung bei.
- 4) Schau wo du hintrittst.

Für den Menschen:

- 1) Handle wie ein Partner, nicht wie ein Raubtier.
- 2) Habe einen unabhängigen Sitz und lerne das Neutral.
- 3) Denke wie ein Pferd bevor du denkst wie ein Mensch.
- 4) Benutze die natürliche Kraft des Fokus.

Im Zirkelspiel lernst du diese Verantwortungen in der Praxis umsetzen. Es klingt einfacher als es wirklich ist!

Auf dem Zirkel soll das Pferd selbst schauen wo es hintritt, die Richtung beibehalten und seine Runden im Schritt, Trab oder Galopp beibehalten, bis du etwas anderes sagst. Diese Verantwortungen bauen wir nach und nach auf. Am Anfang loben wir das Pferd für eine Runde, dann für 2 Runden, nach einigen Tagen/Wochen für 6 Runden usw. Das Pferd wird seine Aufgabe kennen und es wird sie viel besser ausführen, als wenn du die Verantwortung dafür übernommen hättest.



Wenn der Mensch die Verantwortung für das Tempo übernimmt sieht das so aus: Sobald das Pferd langsamer wird, wird getrieben. Das Pferd verliert nach und nach die Lust. Der Mensch muss immer mehr tun und das Pferd macht immer weniger. Es kann auch sein, dass das Pferd durch das viele Treiben anfängt am Seil zu ziehen und wegwill. Das Pferd wartet nur darauf, dass der Mensch das Seil fallen lässt und abhauen kann.

Oder der Mensch muss das Pferd ständig zurückhalten. Dabei wird das Pferd noch emotionaler, weil es sich eingengt fühlt.

Wir korrigieren erst, wenn der Fehler schon gemacht wurde und nicht davor. Dabei benutzen wir Psychologie auf die wir in diesem Kurs nach und nach eingehen werden.

Die Verantwortungen des Menschen beim Zirkelspiel sind, den Fokus auf sein Neutral und auf sein Ziel (z.B. 2 Runden Zirkel im Trab) zu legen. Außerdem soll er sich ins Pferd hineinversetzen, um sein Verhalten zu verstehen, ehe er denkt und handelt wie

ein Mensch. Warum ist das Pferd stehen geblieben? Ist es ihm zu langweilig oder ist es vielleicht unsicher? Zieht es nach außen, weil ich zu viel treibe?

In dieser Lektion lernst du die Psychologie des „neutral sein“. Es ist meiner Meinung nach eins der wichtigsten Konzepte die du hier lernen wirst.

„Habe einen unabhängigen Sitz und lerne das Neutral“ bedeutet, dass du das Pferd sowenig wie möglich störst. Beim Reiten sollst du ins Gleichgewicht kommen. Beim Reiten sowie am Boden gibst du deinem Pferd eine Aufgabe und lässt es diese ausführen. Du verbesserst nur die Fehler und erklärst damit deinem Pferd was du eigentlich haben willst. Dein Pferd wird schnell ans Nachdenken kommen und es wird herausfinden wollen, was die Lösung deines Rätsels ist.

Wir schicken das Pferd also auf den Kreis und tun nichts mehr. Wir vertrauen ihm, dass es seine Runden macht. Falls das Pferd stehen bleibt, korrigieren wir es, indem wir es weiterschicken. Wenn das Pferd zu uns kommt, freuen wir uns aber schicken es dann wieder auf den Zirkel, bis es die gewünschte Anzahl der Runden ohne Unterbrechung gemeistert hat.

Warum drehen wir nicht mit?



Hattest du schon mal eine Situation in der du am Arbeiten warst und eine andere Person vorbeikam und dir dabei zugesehen hat? Dein Lehrer, dein Chef, eine Bekannte die dir über die Schulter geschaut haben? Diese Person hat nichts gesagt, aber du hattest bestimmt ein komisches Gefühl von Druck. Dieser Druck steigert sich dann noch, wenn die Person anfängt dir zu sagen was du tun solltest. Eigentlich weißt du ja,

was du zu tun hast. Irgendwann bist du genervt und willst nur noch aus der Situation raus oder hast gar keine Lust mehr, etwas zu arbeiten.

Genau das passiert unseren Pferden auch, wenn wir mitdrehen, sie anschauen und sie ständig korrigieren. Dazu zählt übrigens auch, wenn du immer wieder schnalzt damit dein Pferd schneller gehen soll 😊

Viel besser fühlt man sich, wenn man eine Aufgabe bekommt, die selbstständig ausführen darf und bei Fragen immer jemand hat, der einem weiterhilft.

Verantwortung abgeben ist eins der schwierigsten Aufgaben die du im Natural Horsemanship antreffen wirst. Aber wenn du es tatsächlich umsetzen kannst, dann erreichst du die magische Verbindung mit deinem Pferd. Dein Pferd denkt mit und ist gerne bei dir. Deine Kommunikation wird sehr fein und dein Pferd wird vieles von sich aus anbieten.

Auch in anderen Bereichen deines Lebens ist es sehr wichtig die Verantwortung abzugeben. Wir Menschen haben schnell das Gefühl, dass wenn wir die Verantwortung abgeben, wir gleichzeitig auch die Kontrolle abgeben. Darum fällt es uns so schwer.

Vertraue darauf, dass das richtige gemacht wird, aber sei bereit, um zu korrigieren. Somit gibst du die Kontrolle nicht auf aber du lernst zu vertrauen und die Dinge abgeben.

Las los und du wirst so vieles zurückbekommen!

Elisabeth Weiss

www.weisselizabeth.com

